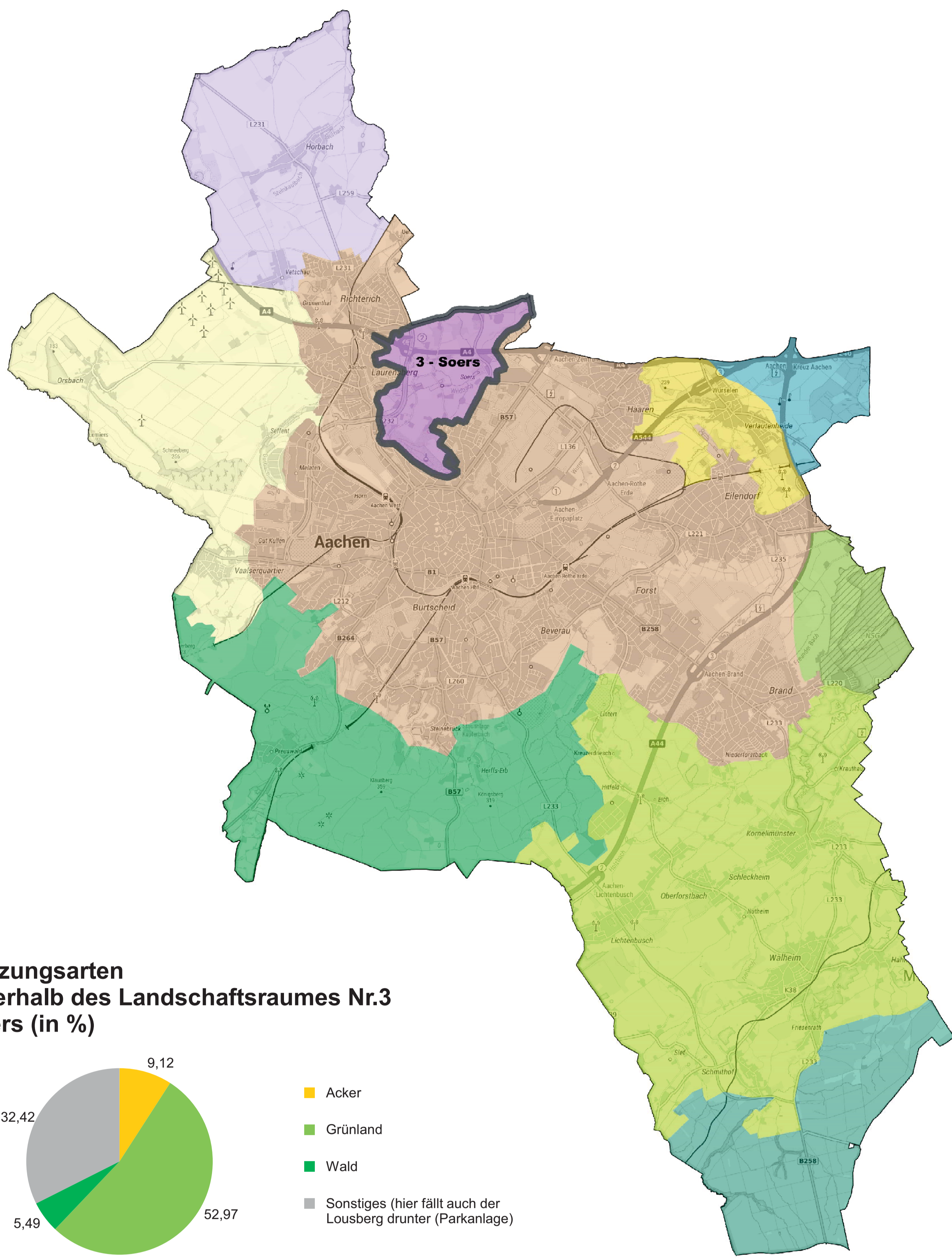


Landschaftsraum 3

Soers



Landschaftsraum 3 - Soers

Allgemeines

Die Soers umfasst den nördlichen Teil des Aachener Hügellandes und grenzt im Norden an den Naturraum der Niedertheinische Bucht. Im Osten, Süden und Westen grenzt das Gebiet an den städtischen Ballungsraum Aachen und im Norden an die Städteregion Aachen. Der Landschaftsraum ist muldenartig am nördlichen Rand des Aachener Kessels ausgebildet. Die tiefst gelegene Stelle des Kessels liegt mit 140 m ü. NN im Bereich des Wildbachtals in der Soers. Im Süden grenzt der langgestreckte, steile Lousberg (263 m ü. NN) mit der ältesten von Bürgern errichtete Parkanlage Mitteleuropas die Kulturlandschaft Soers vom städtischen Ballungsgebiet Aachen ab, ebenso wie der östlich vom Lousberg gelegene Salvatorberg. Angrenzend an den Lousberg liegt der Müschpark und im Osten liegt der „Sportpark Soers“. Die Autobahn A4 zerschneidet in West-Ost-Richtung den Landschaftsraum. Die Kulturlandschaft Soers enthält in Teilen ausgedehnte feuchte Niederungen, aber auch feuchte und trockene Hänge. Die vorherrschende Nutzung ist Grünland. Die Kulturlandschaft wird vom Wildbach von West nach Ost und mehreren Zuflüssen durchflossen. Ein Gewässerabschnitt der Wurm, in die der Wildbach fließt, tritt nördlich der Zentralkläranlage der Stadt Aachen entlang der Abgrenzung dieses Raums in das Gebiet hinein. Die Bachsysteme haben sich tief in die Terrassenplatten eingeschnitten, sodass teilweise mäßig steile, abgebochtete Talflanken entstanden sind.

Klima - Kaltluftbahnen

Die Soers ist Teil eines Kaltluftsammlgebietes. Aus verschiedenen Bereichen strömt Kaltluft hinein, welche sich weit über den Grund aufstauen kann und somit auf die umliegende Bebauung einwirkt. Als Kaltluftsammlbecken beeinflusst somit die Soers das Aachener Stadtklima wesentlich in den benachbarten Siedlungsraum. Im Süden des Raums sind der Lousberg, Müschpark und Salvatorberg und angrenzende Flächen wichtige Kaltluftstehungsflächen. Die Wurm, der natürliche Talabfluss der Soers, ermöglicht jedoch keinen ausreichenden Kaltluftabfluss.

Geologie und Boden

Der Lousberg, zusammen mit dem kleineren Salvatorberg sind Zeugenberge Aachens, die sich aus oberkretazischen Sedimenten (schluffige bis lehmige Tone, Sande und Kreidemergel) aufbauen. Vor 3500-3000 Jahren, in der Jungsteinzeit wurde auf dem Lousberg Feuerstein abgebaut. Die ursprünglich bis zu 6 m starke Kalkmergelschicht ist in dieser Zeit durch den Abbau fast vollständig aufgearbeitet worden. Die über 4 m starken Abraummalden des Feuersteintagebaus sind als Hügel zu erkennen. Die Soers hingegen wird durch Lösslehmablagerungen, die an die Nordflanke des Lousbergs angewandt wurden, geprägt. In der Soers treten Parabraunerden und Braunerden auf, die durch einen Staunasseinfluss im Unterboden oder durch den Zufluss von Oberflächenwasser teilweise pseudovergleyt sind. In den nasserer Bereichen haben sich ebenso Pseudogleye entwickelt. In den Bachsystemen sind Gleye anzutreffen. Auf den steilen sandigen Hängen des Lousbergs haben sich Ranker und auf der Hochfläche Regosole aus den Resten der kalkhaltigen Oberkreideablagerungen gebildet.

Fließgewässer

Der Wildbach durchfließt die Soers von Westen nach Osten und wird vom Diepkulbach und Schwarzbach gespeist. Der Bach fließt im Westen des Landschaftsraums an einer Hochwasserschutzanlage nahe dem Schloss Rahe vorbei, durchquert zwei Wehre sowie ehemalige Mühlen und verläuft durch die Grünland-Ackerlandschaft. Im Norden speist der Nebenvorfluter Berger Heide den Wildbach. Der Zusammenfluss von Wildbach und Wurm, an der Zentralkläranlage der Stadt Aachen liegt an der Grenze zur Städteregion. Im weiteren Verlauf entwickelt sich die Bachaue der Wurm zunehmend naturnah und geht auf dem Gebiet der Städteregion in das FFH-Gebiet des Wurmtales über.

Natur- und Landschaftsschutz

Die potenziell natürliche Vegetation wird großflächig vom Flattergras-Buchenwald und Eichen-Hainbuchenwald eingenommen. Die kleinbäuerliche Kulturlandschaft der Soers ist bis heute noch erkennbar. Einige der früheren zahlreichen Mühlen und Tuchfabriken mit ihren Mühlteichen und Gräben, die Güter, Wasserburgen, Parks, Hecken und bachbegleitende Weiden, z. T. Kopfbäume, und Pappeln charakterisieren bis heute die Soers. Ehemals ausgedehnte Nass- und Feuchtwiesen liegen meist kleinflächig angeordnet um die Bachläufe. Nördlich der A4 liegt südwestlich der Ortslage Berensberg ein kleines, von Wiesenland umgebenes Waldgelände, das vom Nebenvorfluter Berger Heide durchflossen wird. Der strukturierte Biotopkomplex aus beispielsweise Grünland, Feuchtbiotopen, Kopfweiden in der Soers, aber auch insbesondere die Wildbachaue, bieten vielfältigen Lebensraum für Flora und Fauna. Weite Teile der Landschaft zwischen Strüvenweg und Soerser Weg sind intensiv genutzt und gepflegt. Hier findet das jährlich stattfindende Reiterturnier, der CHIO, statt. Die Nordost-exponierten, unteren Hangbereiche des Gartendenkmales Lousberg und des Salvatorberges werden von sanft eingekerbten Grünlandtälchen durchschnitten. Stellenweise sind feuchtere Grünlandbereiche vorhanden. Der Bergrücken ist überwiegend von Buchenwäldern bestückt.

Leitbild: Soers

Die Soers ist als alte Kulturlandschaft mit strukturreichem Grünland im Wechsel mit historischen Parkanlagen erlebbar. Hierzu zählt u. a. die größte Anlage, das Gartendenkmal Lousberg, der insbesondere an seiner Nordseite großflächig mit naturnahen Buchenwaldflächen den Übergang zur freien Landschaft vermittelt. Dominiert ist die großflächige Grünlandbewirtschaftung. Die landschaftlichen Flächen werden nachhaltig bewirtschaftet. Die Soers ist von naturnahen Gewässern durchzogen und ist von artenreichen, extensiv genutzten Grünlandgesellschaften mit Feucht- und Nassgrünland geprägt sowie mit Kleingehölzen wie Hecken, Obstweiden/-wiesen und Kopfbäumen sowie Auenwaldbereichen strukturiert. Die intensivere Nutzung und Unterhaltung des Reitturniergeländes wird fortgeführt, jedoch werden auch wertvolle Auenbereiche des Wildbaches und des Vorfluter Soerser Hochkirchen gesichert und optimiert. Einzelne ökologisch wertvolle Teiche und Mühlgräben im Nebenschluss erinnern an die frühere Bewirtschaftung.



Buchenwald Paulinen Wäldchen



Ansicht Gartendenkmal Lousberg (im Hintergrund)



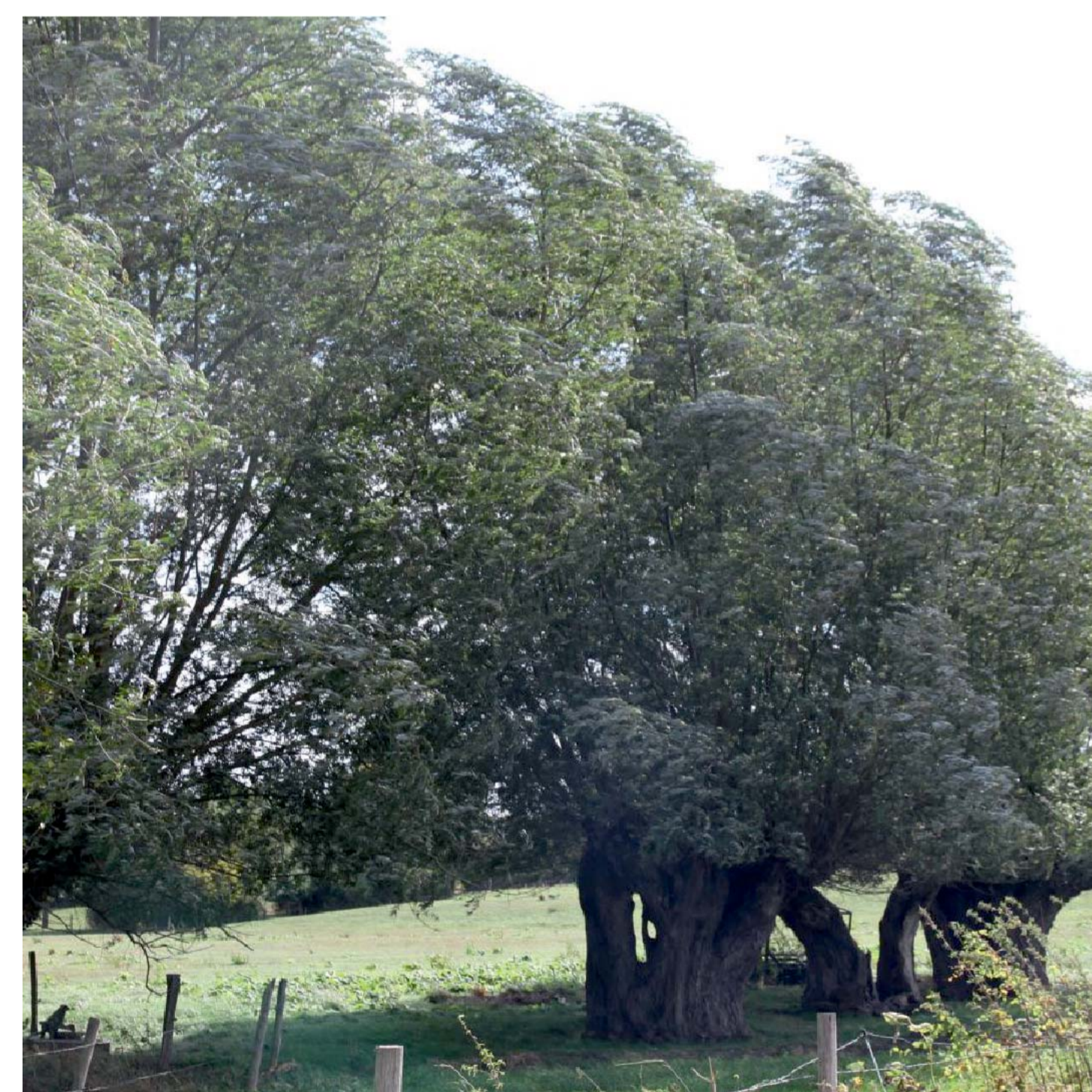
Entspannen in den Hängematten der nördlichen Lousbergterrassen



Blick in den Müschpark (Gartendenkmal)



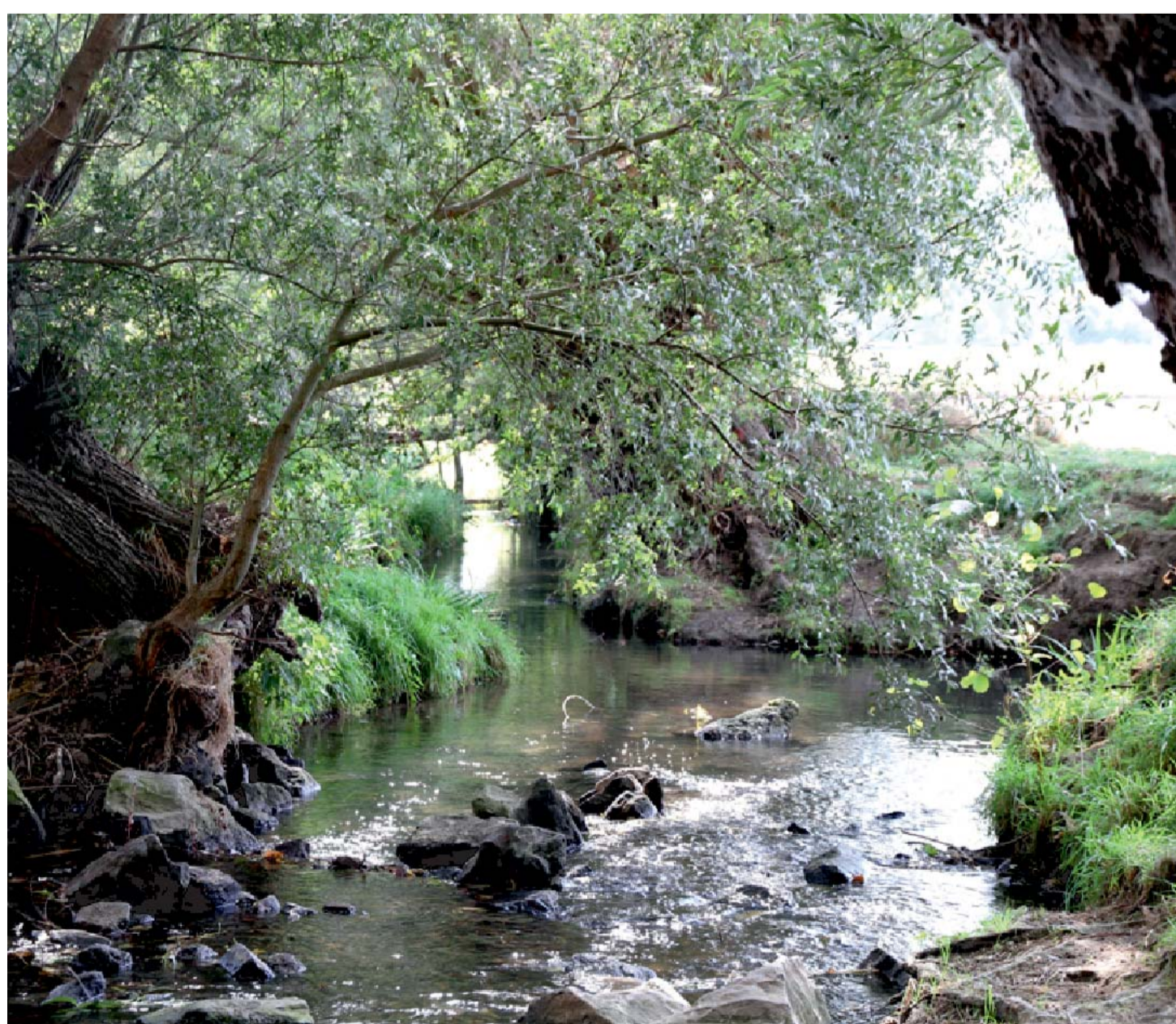
Die Wurm - größtes Fließgewässer in Aachen



Charakteristische Kopfweiden am Wildbach



Blick in die Talniederung der Soers



Naturnaher Wildbach - sichern und fördern der strukturellen Vielfalt



Weißer Weg mit Blick auf St. Mathias



Gefährdeter Bewohner der Obstwiesen - der Steinkauz



Ehemaliger Wasserturm bekannt als Drehturm Belvedere auf dem Lousberg